

Geleitwort des Reihenherausgebers

Das vorliegende Lehrbuch ist Teil der Lehrbuchreihe *BWL Bachelor Basics*. Dieses Buch sowie alle anderen Werke der Reihe folgen einem Konzept, das auf die Leserschaft – nämlich Studierende der Wirtschaftswissenschaften – passgenau zugeschnitten ist.

Ziel der Lehrbuchreihe *BWL Bachelor Basics* ist es, die zu erwerbenden Kompetenzen in einem wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studiengang **wissenschaftlich anspruchsvoll**, jedoch zugleich **anwendungsorientiert** und **kompakt** abzubilden. Dies bedeutet:

- Ein hoher wissenschaftlicher Anspruch geht einher mit einem gehobenen Qualitätsanspruch an die Werke. Präzise Begriffsbildungen, klare Definitionen, Orientierung an dem aktuellen Stand der Wissenschaft seien hier nur beispielhaft erwähnt. Die Autoren sind ausgewiesene Wissenschaftler und Experten auf ihrem Gebiet. Die Reihe will sich damit bewusst abgrenzen von einschlägigen »Praktikerhandbüchern« zweifelhafter Qualität, die dem Leser vorgaukeln, Betriebswirtschaftslehre könnte man durch Abarbeiten von Checklisten erlernen.
- Zu einer guten Theorie gehört auch die Anwendung der wissenschaftlichen Erkenntnisse, denn Wissenschaft sollte kein intellektueller Selbstzweck sein. Deshalb steht stets auch die Anwendungsorientierung im Fokus. Schließlich verfolgt der Studierende das Ziel, einen berufsqualifizierenden Abschluss zu erwerben. Die Bücher haben diese Maxime im Blick, weshalb jedes Buch neben dem Lehrtext u. a. auch Praxisbeispiele, Übungsaufgaben mit Lösungen sowie weiterführende Literaturhinweise enthält.
- Zugleich tragen die Werke dem Wunsch des Studierenden Rechnung, die Lehr- und Lerninhalte kompakt darzustellen, Wichtiges zu betonen, weniger Wichtiges wegzulassen und sich dabei auch einer verständlichen Sprache zu bedienen. Der Seitenumfang und das Lesepensum werden dadurch überschaubar. So eignen sich die Bücher der Lehrbuchreihe *Bachelor Basics* auch hervorragend zum Selbststudium und werden ein wertvoller Begleiter der Lehrmodule sein.

Die Reihe umfasst die curricularen Inhalte eines wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studiums. Sie enthält zum einen die traditionellen volks- und betriebswirtschaftlichen Kernfächer, darüber hinausgehend jedoch auch Bücher aus angrenzenden Fächern sowie zu überfachlichen Kompetenzen. Um auf neue Themen und Entwicklungen reagieren zu können,

wurde die Edition bewusst als offene Reihe konzipiert und die Zahl möglicher Bände nicht nach oben begrenzt.

Die Lehrbuchreihe Bachelor Basics richtet sich im Wesentlichen an Studierende der Wirtschaftswissenschaften an Hochschulen für angewandte Wissenschaften, an dualen Hochschulen, Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien und anderen Einrichtungen, die den Anspruch haben, Wirtschaftswissenschaften anwendungsorientiert und zugleich wissenschaftlich anspruchsvoll zu vermitteln. Angesprochen werden aber auch Fach- und Führungskräfte, die im Sinne der beruflichen und wissenschaftlichen Weiterbildung ihr Wissen erweitern oder auffrischen wollen. Als Herausgeber der Lehrbuchreihe möchte ich mich bei allen Autorinnen und Autoren bedanken, die sich für diese Reihe engagieren und einen Beitrag hierzu geleistet haben.

Ich würde mich sehr freuen, wenn das ambitionierte Vorhaben, wissenschaftliche Qualität mit Anwendungsorientierung und einer kompakten, lesefreundlichen und didaktisch an die Bachelor-Studiererschaft abgestimmten Gestaltung zu kombinieren, dem Leser bei der Bewältigung des Bachelor-Lernstoffes hilfreich sein wird und es die Anerkennung und Beachtung erhält, die es meines Erachtens verdient.

Horst Peters

Vorwort

Täglich wird unser Leben durch gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und wirtschaftspolitische Entscheidungen beeinflusst. Die Lage am Arbeitsmarkt entscheidet beispielsweise darüber, welche Beschäftigungschancen Arbeitslose aktuell haben: Ist die gegenwärtige Arbeitslosenquote hoch, so sind die Aussichten, einen neuen Job zu finden, eher schlecht. Für den Einzelnen bedeutet Arbeitslosigkeit ein hartes Schicksal, das mit erheblichen individuellen monetären, aber auch psychischen Kosten verbunden sein kann. Auch aus gesellschaftlicher Sicht ist Arbeitslosigkeit ein unerwünschter Zustand, da ein Teil des Arbeitskräftepotentials ungenutzt bleibt und die sozialen Sicherungssysteme belastet werden. Warum aber ist manchmal die Arbeitslosigkeit gering – wie gegenwärtig (Januar 2016) mit etwa 6 % in Deutschland, und warum beobachtet man andererseits auch immer wieder Phasen hoher Unterbeschäftigung wie noch im Jahre 2005, als die Arbeitslosenquote etwa doppelt so hoch war? Dies ist eine der zentralen Fragen, mit der sich die Makroökonomik beschäftigt.

Wer die Schwankungen des Beschäftigungsstandes einer Volkswirtschaft verstehen will, stößt unweigerlich auf das Phänomen des Konjunkturzyklus. Das Produktionspotential einer Volkswirtschaft ist manchmal stärker, manchmal schwächer ausgelastet. Man spricht von Auf- und Abschwungphasen, Boom- und Rezessionsphasen. Wie kommt es zu diesen Schwankungen, sind sie unvermeidlich und kann man sie möglicherweise wirtschaftspolitisch beeinflussen? Das sind weitere zentrale und ausgesprochen wichtige Fragen der Makroökonomik. Offensichtlich besteht ein erhebliches Interesse aus Sicht der Wirtschaftspolitik, ein Phänomen wie die Konjunktur zu verstehen. Man sollte sich aber klar machen, dass es auch aus einzelwirtschaftlicher Sicht wichtig ist, elementare gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen. Unternehmen operieren nicht autark, sondern sind unmittelbar von der jeweiligen konjunkturellen Situation betroffen. Entscheidungen der Wirtschaftspolitik, etwa der Regierung, ein „Konjunkturprogramm“ zur Bekämpfung einer Rezession aufzulegen oder geldpolitische Maßnahmen der Zentralbank, die das Zinsniveau einer Volkswirtschaft beeinflussen, betreffen Unternehmen mehr oder weniger unmittelbar, weil etwa das Zinsniveau auch die Finanzierungskosten der Investitionen des Unternehmenssektors beeinflusst. Daher ist es gerade auch für angehende Betriebswirtinnen und Betriebswirte wichtig, sich grundlegende Kenntnisse der Makroökonomik anzueignen.

Das vorliegende Lehrbuch versucht kompakt, aber gleichzeitig einigermaßen umfassend in die Makroökonomik einzuführen. Nach der Behandlung zentraler gesamtwirtschaftlicher Kennzahlen wie Bruttoinlandsprodukt und Inflationsrate in Kapitel 2 wird anschließend, in Kapitel 3, die kurzfristige, keynesianische Theorie erläutert, in deren Zentrum die gesamtwirtschaftliche Nachfrage steht und die das Fundament abgibt für das wirtschaftspolitische Konzept einer antizyklischen Konjunktursteuerung. Kapitel 4 erläutert die „neoklassische Synthese“, die im Kontext eines mittelfristigen Zeithorizontes entwickelt wurde und einige wesentliche, wirtschaftspolitische Folgerungen der keynesianischen Theorie relativiert. Kapitel 5 schließlich führt in einige wichtige Aspekte der (monetären) Außenwirtschaftstheorie ein und erläutert die Rolle von Wechselkursen und die kurzfristige Wirksamkeit von Fiskal- und Geldpolitik in der offenen Volkswirtschaft – was unseres Erachtens angesichts des mittlerweile hohen Verflechtungsgrades moderner Volkswirtschaften unerlässliches Basiswissen darstellt. Dabei wird Wert darauf gelegt, den formalen Aufwand möglichst gering zu halten. Gleichzeitig wird versucht, die Relevanz des erarbeiteten Stoffs anhand anwendungsorientierter Exkurse zu demonstrieren, beispielsweise wenn mit Hilfe des keynesianischen IS-LM-Modells versucht wird, Aspekte der Griechenlandkrise zu erklären.

Der vorliegende Text hat dabei erheblich von der sorgfältigen Durchsicht verschiedener Personen profitiert. Zuallererst bedanken wir uns sehr herzlich bei Martin Sturm (Rostock), dessen gewohnt kritischer Blick mehr als hilfreich war, die logische Konsistenz und begriffliche Präzision des Typoskripts zu verbessern. Darüber hinaus gebührt unser Dank auch Andrea Gauselmann (Halle) für ihre hilfreichen Kommentare.

Nicht zuletzt gilt unser Dank Uwe Fliegauf (Stuttgart), der unser Buchprojekt als Lektor des Kohlhammer-Verlags kompetent und engagiert begleitet hat.

Carsten Vogt bedankt sich an dieser Stelle bei Rainer Delschen (Minden), der vermutlich nicht unerheblichen Anteil daran hat, sein Interesse an makroökonomischen Fragestellungen geweckt zu haben. Danke, Rainer, dass Du mich (und andere) im SoWi-Grundkurs 1984/85 mit keynesianischen Multiplikatoren und Marxscher Mehrwerttheorie vertraut gemacht hast.

Bodo Sturm
Carsten Vogt

Im Januar 2016